

Wofür bin ich (heute) dankbar? Eine spannende Frage oder?

In den letzten 2 Wochen waren wir mit einem Wohnmobil unterwegs. Familie und Freunde besuchen, Deutschland entdecken. Unser Weg führte uns von der Küste nach Hannover, weiter nach Kassel, Erfurt, Dresden, Potsdam. Eine wunderbare Tour, auf der es viel zu entdecken gab.

Wir wollten unsere Erlebnisse in einem Reisetagebuch festhalten, viele Fotos machen. So saßen wir am Abend in unserem Wohnmobil, schauten uns die Fotos vom Tag nochmal an und notierten einiges in unserem Reisetagebuch.

Eine Frage in diesem Reisetagebuch lautete: „Wofür bin ich heute dankbar?“. Diese Frage machte mit uns eine Entwicklung in diesen 2 Wochen. Am ersten Abend schauten wir uns an und überlegten. Tolles Wetter, schönes Reisemobil, das Essen war gut usw. Doch je öfter wir uns diese Frage stellten, desto mehr wurde uns bewusst, dass es die kleinen, die besonderen Dinge sind, für die wir dankbar waren. Denn dies bereicherte uns und unsere Tour, unser Leben. Da waren die vielen Begegnungen von so viel verschiedenen Menschen, unsere große Familie, die Augenblicke der Stille in den Kirchen die wir besuchten, die lachenden Kinder auf unseren Wegen, die Freundlichkeit der Menschen. Gottes schöne und doch manchmal so geheimnisvolle Schöpfung war es, für die wir unseren Blick öffnen konnten, abseits des üblichen Alltags, dafür waren wir sehr dankbar. Im Laufe unserer Reise hatten wir eine Art Ritual entwickelt. Immer am neuen Standort mit unserem Reisemobil schauten wir uns eine Kirche an, Stille, Gottes Gegenwart spüren. Ihm einfach mal Danke sagen, für alles was er für uns getan hat und tun wird. Am Ende der Reise in der Frauenkirche in Dresden. Was für ein Moment der Dankbarkeit.

Und wie geht es Ihnen? Wofür sind Sie dankbar? Nehmen Sie sich ein wenig Zeit um eine Antwort zu finden. Suchen Sie nicht in den großen Dingen, sondern in den kleinen.

*„Zwischen den Freuden und Sorgen des Alltags und dem Ahnen, dass es etwas Größeres gibt, geht unser Leben dahin. Für die Momente, in denen du Gott, uns fühlbar ganz nahe bist: Danke! Unsere Gedankenlosigkeiten und Oberflächlichkeit-verzeih. Füll unser Herz neu mit Mut und Zuversicht- und der Freude an deiner Nachfolge in aller Bescheidenheit“.*

(Tedeum Oktober 2022)

Gesegnete Grüße

Martin Matthews

Diakon

19.10.2022